

Warum AGORA sich der Hornkuhinitiative entgegenstellt

(es gilt das gesprochene Wort)

Als Walliser habe ich natürlich eine sympathische Einstellung zum Thema Hornkühe. Aus Überzeugung berichte ich jedoch hier über den Standpunkt von AGORA, die sich dieser Initiative entgegenstellt.

Unserer Meinung nach hat eine solche spezifische Massnahme keinen Platz in der Verfassung, die nicht die Summe der Einzelinteressen sein sollte, sondern das Allgemeininteresse vertreten sollte. Darüber hinaus würde die Einführung eines neuen Beitrags für Horntiere zusätzliche Kontrollen und administrative Komplikationen bedeuten. Dies würde eindeutig dem Willen der Bauernfamilien und der verschiedenen offiziellen Stellen zuwiderlaufen, den administrativen Aufwand für die Landwirte in diesem Land zu verringern. Darüber hinaus haben sowohl die Initianten als auch das BLW geplant, für diese neue Massnahme keine zusätzlichen Kredite zu gewähren. Es wäre daher Aufgabe der Landwirte, die keine Horntiere halten, und damit auch vieler landwirtschaftlicher Betriebe ohne Viehbestand, die Massnahme zu finanzieren.

Aus unserer Sicht, ist ein weiterer Fehler in der Initiative hervorzuheben. Während der Bund seit vielen Jahren den Bau und anschliessend die Haltung von Tieren in Freilaufställen unterstützt, würde die erwartete Zunahme der Anzahl Horntiere den Trend umkehren und der Anteil der Anbindeställe dürfte wieder steigen. Dies aus Gründen der Sicherheit der Züchter, aber auch der Tiere untereinander.

In unserem Land wird das Enthornen auf geregelte Weise durchgeführt. Diese Operation, die zu Beginn des Lebens des Tieres durchgeführt wird, reduziert die Zahl der Verletzungen erheblich. Auch die Tiere sind viel ruhiger. Schliesslich, möchten wir daran erinnern dass es von Natur aus Tiere ohne Hörner gibt und dass dies nicht auf einige wenige spezifischen Rassen beschränkt ist.

Indem Agora Nein zur Hornkuhinitiative sagt, stellen wir uns nicht gegen die Entscheidung der Landwirte, die Tiere mit Hörner aufzuziehen. Wir sind jedoch der Ansicht, dass dieses Thema keinen Platz in der Verfassung hat und dass es Aufgabe des Marktes ist, die zusätzlichen Anstrengungen im Bereich der Haltung von Tieren mit Hörner zu würdigen.

Laurent Tornay, Präsident von AGORA